

Gemeinsame Pressemitteilung der Landes-Eltern-Vereinigung der bayerischen Gymnasien, der Elternvereinigung der Gymnasien und Realschulen der Orden sowie des Landeselternverbandes der bayerischen Realschulen

München, 19.11.2009

Kaffeefahrten sicherer als Fahrten mit dem Schulbus

Bayerische Elternverbände geben nicht auf: Erneute Petition für mehr Sicherheit in Schulbussen

München. "Es geht um die Sicherheit unserer Kinder, wir erwarten vom neuen Bundestag hier eine klare Verbesserung der bisherigen Situation," sagt Thomas Lillig, Vorsitzender der Landes-Eltern-Vereinigung der bayerischen Gymnasien. Gemeinsam mit anderen mitgliederstarken Elternverbänden in Bayern hat er eine zweite Petition zur Erhöhung der Schulbussicherheit beim Deutschen Bundestag eingereicht.

Den Elternverbänden geht es dabei neben der verbindlichen Regelung einer Anschnallpflicht in Schulbussen vor allem auch darum, Regelungen zu schaffen, die die differenzierte Nutzung von Schulbussen berücksichtigen. "Jedes Kind, das mit dem Schulbus fährt hat einen Schulranzen dabei, viele eine Sporttasche und manche sogar noch ein Instrument", sagt Monika Endraß, die die Eltern der Gymnasien und Realschulen der Orden vertritt. Die Personenzahl, die in einem Linien- oder Reisebus befördert wird kann daher aus Sicht der Elternverbände keinesfalls für Schulbusse angenommen werden, da die Schüler nicht die Möglichkeit haben, ihre Gepäckstücke in einem Gepäckraum, wie bei Reisebussen sonst üblich und vorgeschrieben, unterzubringen. Durch die viel zu hohe Beförderungszahl, die hier angesetzt wird, werden die Kinder samt ihrem Gepäck im Bus zusammengepfercht, was häufig zu Verletzungen - gerade bei kleineren Kindern - führt. Darüberhinaus gibt es für jüngere Kinder nur wenige Möglichkeiten sich festzuhalten. Notwendige Bremsmanöver können jederzeit für Fahrgäste und Fahrer zu extrem gefährlichen Situationen werden. Aus Sicht der Eltern muss daher auf die Ausweisung von Stehplätzen in Schulbussen zugunsten der Sicherheit verzichtet werden.

"Wir kämpfen bereits seit über zehn Jahren für mehr Sicherheit in Schulbussen. Es ist Fakt, dass gerade in einem Flächenstaat wie Bayern Tausende von Kindern täglich mehrere Stunden über Land unterwegs sind, in der Dunkelheit, bei Regen und Schnee. Es ist völlig unverständlich, warum die Politik auf diesem Gebiet nicht wenigstens die Sicherheitsbestimmungen an das Niveau des Reisebusverkehrs angleicht," fügt Ingrid Ritt, die Vorsitzende des Landeselternverbandes der Realschulen hinzu.

Für Rückfragen steht ihnen Thomas Lillig unter 0174 34 63 425 gerne zur Verfügung.